Stiftung: Neue Aktion will gesellschaftliche Defizite auf ehrenamtlichem Wege beheben / 1000 Euro Förderung für einzelnes Projekt

Jetzt ist „Bürgersinn" gefragt

SHM 21.9.11

Von unserem Redaktionsmitglied
Uwe Rauschelbach

LAMPERTHEIM. In der Lampertheimer Bürgerstiftung haben sich findige und kreative Köpfe zusammengetan. Sie mehren emsig das Vermögen der vor zweieinhalb Jahren gegründeten Stiftung: 120 000 Euro lagern auf dem Stiftungskonto. Von den Erträgen und Spenden werden einzelne Projekte finanziert. Jetzt plant die Bürgerstiftung eine neue Aktion.

Sie heißt „Aktion Bürgersinn" und wendet sich mit einem einladenden Appell an die Bevölkerung. Denn so einfallsreich die Köpfe an der Spitze der Stiftung sind, so wenig können sie ohne bürgerschaftliches Engagement ausrichten. Dabei machen die Vertreter der Stiftung um den Vorstandsvorsitzenden Frank R. Kirschner und seine Vorstandskollegen Fritz-Ludwig Schmidt und Wolfgang Werry die Beobachtung, dass es in Lampertheim sehr wohl ein beachtliches Potenzial für soziale und gesellschaftlich relevante Projekte gibt.

Ideen einbringen

Die „Aktion Bürgersinn" will solche Projekte aufstöbern und Bürger ermutigen, sich mit Ideen zu bewerben und einzubringen. Immerhin geht es um eine Fördersumme von rund 1000 Euro, die jedes Projekt beanspruchen kann, sofern es sich vor einer Jury aus Mitgliedern des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates als förderfähig erweist.

Angesprochen fühlen können sich alle Bürger sowie Vereine, Vereinigungen, Schulen, Kirchen und Firmen, die Lücken im gesellschaftlichen Gefüge stopfen wollen. Seien es Defizite im Bereich Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur oder in den Bereichen Natur-, Umwelt- und Denkmalschutz, Jugend- und Altershilfe, Gesundheitspflege, Wissenschaft und Forschung. Stets wird auf dasselbe Prinzip Wert gelegt: Das Projekt sollte dem städtischen Gemeinwohl dienen.

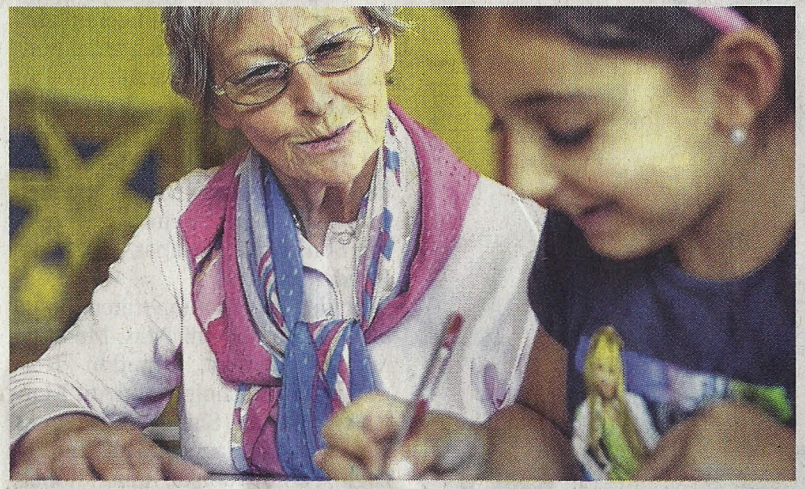
Um ein konkretes Beispiel vorzugeben, orientiert sich Vorstandsvorsitzender Kirschner an der „Strahlemann-Initiative", die Heranwachsenden eine sinnvolle Tätigkeit nach der Schule verschafft. Warum, so lässt er im Gespräch mit Pressevertretern seine Gedanken schweifen, sollten sich ein stillgelegter Handwerksbetrieb oder eine nicht mehr betriebene Autowerkstatt nicht für Kinder und Jugendliche öffnen, um ihnen an freien Nachmittagen eine handwerkliche Förderung zukommen zu lassen?

Damit verbunden wäre zum einen der Effekt, Heranwachsende den zweifelhaften Einflüssen der Straße zu entziehen. Zum anderen ließe sich durch ehrenamtliche Helfer handwerkliches Geschick vermitteln. Kirschner weiß, wovon er spricht. Er selbst betreut Jugendliche, die in der Schule oder im Beruf Schwierigkeiten mit einer verbindlichen Teilnahme haben.

Netzwerk knüpfen

Denkbar wäre es auch, ein Netzwerk mit Freiwilligen zu knüpfen, die bereit sind, ältere Menschen für ein paar Stunden zu Hause zu betreuen. Die Bürgerstiftung würde in allen Fällen Kontakte vermitteln und beratend zur Seite stehen. Der Brückenschlag zur Bürgerkommune liegt ebenfalls nahe. Menschen, die sich über gesellschaftliche Missstände erregen, können nach Überzeugung der Bürgerstiftung durch sinnvolle Tätigkeiten selbst Gegenakzente setzen.

Eine davon: die Hausaufgabenhilfe „Nazanin". Dabei handelt es sich um eine ehrenamtliche Schüler-Patenschaft für Kinder aus sozial schwachen und Migranten-Familien in Lampertheim. Ein bis zwei Mal in der Woche werden die Schüler von ehrenamtlichen Helfern zu Hause besucht und bei den Hausaufgaben begleitet. Sechs Schüler werden zur Zeit auf diese Weise betreut. Weitere fünf Kinder sollen nun in den Genuss dieser Hausaufgabenhilfe kommen, weshalb die Bürgerstiftung ehrenamtliche Helfer sucht. Wer sich diesbezüglich engagieren möchte, kann sich gerne angesprochen fühlen.



Ein Modell, von dem alle Beteiligten profitieren: Ehrenamtliche Helfer betreuen Kinder im Projekt „Nazanin" der Bürgerstiftung bei den Hausaufgaben. BILD:DPA

KONTAKTE

Projektvorschläge für die **„Aktion Bürgersinn"** können bis 30. November eingereicht werden bei Werner Hahl im Lampertheimer Stadthaus (Telefon 935-287) sowie den Vorstandsmitgliedern Frank R. Kirschner (06206/31 00), Fritz-Ludwig Schmidt (5 51 31) oder Wolfgang Werry (47 39). Interessenten an einer Mitarbeit bei der ehrenamtlichen Schüler-Patenschaft **„Nazanin"** melden sich bei Stefanie Schrod (42 23). Weitere Informationen zur Bürgerstiftung: www.buergerstiftung-lampertheim.de